

COVID-19 bedingte Lernlücken für 100.000 Kinder schließen

(Assam, Indien, Projektfortschrittsbericht, Juli, 2023)



Während der Corona Pandemie sind den Schülerinnen und Schülern wichtige Grundkenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen verloren gegangen. Nun wollen wir sie wieder für das Lernen begeistern. (Assam, 2022)



Die Pandemie ist vorbei, doch die Bildungslücken bleiben. (2022)



Endlich sind die Klassenräume wieder gut gefüllt, denn es gibt viel nachzuholen. (2022)

Warum wir nun schnell handeln müssen

Gute Bildung - ein unerfülltes Menschenrecht: In den UN-Millenniumszielen haben alle Regierungen ihren jungen Menschen den Zugang zu kostenloser, guter Grundbildung versprochen. Doch in unseren Projektregionen im abgelegenen Nordosten Indiens, im bergigen Nepal, im Norden Bangladeschs und in ländlichen Regionen Myanmars, die zu den ärmsten Regionen der Welt gehören, ist eine qualitativ hochwertige Bildung nur für wenige zugänglich. Die meisten Kinder erwerben auch bei regelmäßigem Schulbesuch keine Grundfertigkeiten im Lesen, Rechnen und Schreiben; das zeigen Studien der UNESCO. Nach sechs Jahren Schule können kaum 50% einen Text der Lernstufe 2 lesen.

COVID-19 Pandemie verschlimmert die Bildungskatastrophe: Zusätzlich waren von 2020 bis 2022 mehr als 90 % der Schülerinnen und Schüler über 12 bis 18 Monate von Schulschließungen aufgrund von COVID betroffen. Die heutigen Viertklässler haben so fast die Hälfte ihrer bisherigen Schulzeit verpasst. Die Kinder verlieren bereits erworbenes Wissen wieder. 92% der Schülerinnen und Schüler in Indien haben während der langen Schulschließungen mindestens eine sprachliche und 82% mindestens eine mathematische Kompetenzstufe verloren.



Die Jugendlichen profitieren von der Berufsberatung. (2022)

Fehlender Zugang zu digitalen Inhalten: In unseren Projektgebieten hatten während der Pandemie nur 13% der Kinder Online-Unterricht und fast 85% haben keinen Zugang zu digitalen Geräte - im Gegensatz zu Kindern aus wohlhabenderen Familien in Schulen in den Städten. Die Eltern sind selbst Analphabeten und können nicht helfen. Der fehlende Zugang zu staatlicher Regel-Bildung trifft die ohnehin Benachteiligten deswegen viel stärker. Kinderarbeit, Kinderhandel und Kinderheirat haben in allen armen Gemeinden bereits messbar zugenommen. Für eine gute Zukunft dieser Kinder müssen wir nun schnell handeln.



Das Projekt kann nur mit der Unterstützung gut geschulter Lehrkräfte gelingen. (2022)

Unser Wirken für gute Bildung in der Pandemie

Kreative Methoden, um Unterrichtsausfälle zu kompensieren: In unseren Projekten haben wir während der Schulschließungen versucht, den ausgefallenen Unterricht zu ersetzen. Da es häufig keinen zuverlässigen Strom und zu wenige digitale Geräte gibt, mussten die Teams kreativ sein. Sie organisierten Nachhilfeunterricht in kleinen Gruppen, mobilisierten Freiwillige für die Verteilung von Hausaufgaben, nutzten Radio- und Fernsehsendungen und erreichten so mehr als 83% unserer Zielgruppe in den Projekten weiterhin mit Bildungsinhalten. Das macht uns stolz!



Überschwemmungen sind in der Region keine Seltenheit und behindern den Schulweg. (2022)

Vernetzt mit starken Partnern wollen wir die Bildungslücken schließen:

Auf Basis dieser Erfahrungen und gestützt auf starke Partner vor Ort wollen wir der durch Corona entstandenen Notsituation begegnen. Wir organisieren ein anspruchsvolles Programm für möglichst viele Kinder und Jugendliche in Nordostindien, um die während der Pandemie entstandenen Lernlücken möglichst schnell zu schließen. Das Projekt umfasst ein Budget von ca. 2 Mio. €, wovon 500.000 € durch die Firma Accenture und über die Hälfte durch das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert werden.

Ein ehrgeiziges Großprogramm

Einsatz gegen Lernrückstände: Von 2021 bis 2023 sollen 100.000 Kinder von 1.000 Schulen in den sieben ärmsten Distrikten Assams auf ihren altersgerechten Wissensstand gebracht werden. Dafür werden 320 fachlich geschulte Bildungsmultiplikatoren und hochqualifizierte Lehrer eingestellt, die 4.000 Freiwillige aus den Dörfern anleiten, die Kinder zu motivieren und anschaulich und kindgerecht zu unterrichten.



Die Bildungsmultiplikatorinnen werden zu Sprachunterricht und der Entwicklung von Arbeitsblättern geschult. (2022)

Schwerpunkte sind Mathematik, Sprachen und Naturwissenschaften: Ca. 80.000 Kinder von Klasse 1 bis 8 sollen mit Fokus auf Mathematik, Sprachen und Naturwissenschaften in nachmittäglichen Nachhilfeklassen unterrichtet werden. Ca. 20.000 Jugendliche der höheren Klassen 9 bis 12 werden insbesondere in den MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) Fächern gefördert. Jedes Schul-Cluster aus 10 Schulen wird mit einem kleinen, mobilen Labor (zu Chemie, Technik, Physik und Robotik) ausgestattet, um das anschauliche Lernen zu vereinfachen. Die Computerlabore der staatlichen Schulen sollen (unter unserer Anleitung, aber auch unterstützt mit staatlichen Geldern) ausgestattet bzw.



Die Stakeholder wurden bei einem Workshop zum Programm konsultiert. (2022)



Die Lehrkräfte üben sich in kindesfreundlichen Lehrmethoden zum mathematischen und logischen Denken. (2022)



Besonders Mädchen werden im Unterricht zu Naturwissenschaften und im Programmieren gefördert. (2022)

verbessert werden. Außerdem erhalten alle geförderten Jugendliche eine individuelle Berufsberatung. Neben psychometrischen Tests werden auch die Interessen und Neigungen der Kinder abgeglichen. Insbesondere Mädchen werden zu MINT-Fächern beraten.

Fortbildung der Lehrer: Ein weiterer wesentlicher Aspekt des Projektes ist es, die Lehrer der staatlichen Schulen besser zu qualifizieren. 3.000 der engagiertesten Lehrer Assams sollen in kindgerechten, spielerischen Methoden und in der Nutzung von Informationstechnologie fortgebildet werden. Sie sollen so befähigt werden, guten Unterricht zu geben und die Qualität der Schulen im Projektgebiet zu verbessern. Zudem sind sie dann bei eventuell erneut auftretenden Schulschließungen besser gerüstet, um die Kinder weiter mit Lerninhalten erreichen können.

Mobilisierung der Eltern: Sobald die Eltern, Dorfältesten und lokalen Entscheidungsträger verstehen, wie wichtig gute Bildung für ihre Kinder ist, werden sie die Projekte nachdrücklicher unterstützen. Sie werden mehr und mehr in die Überwachung der örtlichen Schule einbezogen und sind dann in der Lage, die Kinder zum Schulbesuch zu ermutigen, die Qualität der Bildung in ihrem Dorf zu fördern und Ressourcen für die Schulen zu mobilisieren. Bereits während des Projekts werden sie eng in die Entscheidungsfindung und die Überwachung des Projektfortschritts einbezogen.

Die Politik einbinden: Unsere Partner sind sehr gut mit der lokalen Regierung und den Bildungsbehörden auf Staats- und Distriktebene vernetzt, sodass wir mit deren Unterstützung und Beratung rechnen können. Das ist notwendig! Unser Lernlückenkonzept kann nur mit dem Einsatz von Informationstechnologie zur Unterstützung der Lehrer gelingen, die überwiegend aus den Etats des Bildungsministeriums finanziert werden soll. Die Behörden müssen die Lehrer mobilisieren, an Fortbildungen teilzunehmen und dem Projektteam Zugang zu den Schulen gestatten, in denen der Unterricht stattfinden wird. Aber vor allem können sie auch den Projektansatz in anderen Distrikten umsetzen, damit noch mehr Kinder erreicht werden können.

Projektaktivitäten in einem komplexen Kontext

Verzögerter Start durch äußere Umstände: Unsere lokale Partnerorganisation Aide et Action sah sich zu Beginn des Projektes vor diverse Herausforderungen gestellt. Die Aktivitäten konnten erst im März 2022 beginnen, als die strikten staatlichen COVID-Auflagen gelockert wurden. Die Rekrutierung der Projektmitarbeitenden, Experten und Bildungsmultiplikatoren wurde durch die pandemiebedingten Reiseeinschränkungen sowie den Mangel an qualifizierten Fachkräften in der Region erschwert.

Umwälzungen im Schulsystem und Überschwemmungen: Die Schulen hatten derweilen damit zu tun, sich an die nationale Umstellung des Schuljahresbeginns anzupassen, wodurch die Einschreibungen der Schülerinnen und Schüler verzögert wurden. Die Schulungen der Lehrkräfte



Die Eltern können den Kindern nicht helfen, den Lernstoff nachzuholen. (2022)



Bei den Trainings stellen die Bildungsmultiplikatoren ihre Erkenntnisse vor. (2022)

Das Projekt in Zahlen 2022:

Der Lernstand von 70.411 Schülerinnen und Schülern an 605 Schulen wurde erfasst

1.000 Schulen wurden mit MINT-Kits ausgestattet und 3.200 Mädchen sind in Codier-Gruppen aktiv

242 staatliche Lehrerinnen und Lehrer wurden zu digitalen Lehrmethoden fortgebildet

990 Jugendliche der Oberstufe erhielten Berufsberatung

In 60 Gemeinde-Clustern wurden Sensibilisierungsgruppen gegründet

verzögerten sich, weil die Vereinbarung mit dem überlasteten Bildungsministerium erst Anfang 2023 unterschrieben werden konnte. Zudem kam es zu starken Überschwemmungen in der Projektregion, sodass aus Gesundheits- und Sicherheitsgründen der Zugang zu den Schulen und vielen Kindern mehrere Wochen nicht möglich war.

Hohe Bedarfe und Projektverlängerung: Außerdem stellte das Projektteam nach dem Lockdown noch deutlichere Lernverzögerungen und geringere Rückkehrzeiten bei den Schülerinnen und Schülern fest als erwartet. Daher lag der Fokus zunächst auf der Verringerung von Lernlücken bei den elementaren Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeiten und der Rückführung von Kindern in die Schule. Infolge der multiplen Verzögerungen wurde das Projekt bis Ende Oktober 2023 verlängert.

Auswahl und Förderung der Schulen: In Absprache mit dem Bildungsministerium wurden 1.000 Schulen für das Projekt identifiziert und 100 Clustern zugeordnet. In 605 Schulen wurde der Lernstand von 70.411 Schülerinnen und Schülern erfasst. Die Ausweitung auf die verbleibenden Schulen sowie die Datenerhebung von mindestens 30.000 Schülerinnen und Schülern ist in Arbeit. Mit den standardisierten Einstufungstests sowie den entwickelten Unterrichtsplänen und Lerneinheiten wurden bereits 47.793 Schülerinnen und Schüler der Grundschulklassen erreicht.

MINT-Fächer im Fokus: Alle Projektschulen sind mit neu entwickelten MINT-Kits ausgestattet. In 40 Schulen wurden bereits 205 MINT-Lerneinheiten durchgeführt und damit 5.869 Kinder erreicht. 148 Lehrkräfte wurden in den Bereichen digitale Pädagogik und handlungsorientierter Mathematikunterricht geschult. Zudem wurden 94 überregionale Ressourcenlehrkräfte dazu befähigt, Coding-Aktivitäten in ihren Lehrplan zu integrieren und anderen Lehrkräften im Distrikt Unterstützung zu bieten. Mittlerweile gibt es 60 Codier-Gruppen, in denen 3.200 Mädchen aktiv sind. 30 ausgebildete Bildungsmultiplikatoren schulten die Mädchen in 132 MINT- und Coding-Trainings.

Einbeziehung von Jugendlichen, Gemeinden und Freiwilligen: Im Jahr 2022 wurden mit 990 Schülerinnen und Schülern in allen Projektdistrikten psychometrische Einstufungstests sowie in 7 ausgewählten Schulen fünf-tägige Berufsberatungscamps durchgeführt. Schulungen zur Lebenskompetenz waren ebenfalls Bestandteil der Camps. In 60 Clustern wurden Gruppen auf Gemeindeebene gebildet, die sich regelmäßig treffen, um für Lernkontinuität zu sensibilisieren. Diese sollen weiter beraten und gestärkt werden und die Gruppenbildung in den übrigen 40 Clustern ist geplant. In allen 7 Distrikten wurden insgesamt außerdem 835 Sensibilisierungstreffen mit Gemeinden durchgeführt, in die 29.816 Personen eingebunden waren. 1.700 Freiwillige wurden erfolgreich in Lerneinheiten, Sportaktivitäten und die Mobilisierung von Kindern eingesetzt.

Wir haben noch viel vor: Der Rückstand zu den ursprünglich geplanten Maßnahmen und die Ausweitung der Aktivitäten auf die gesamte Zielgruppe und alle geförderten Schulen ist für 2023 geplant. Aufgrund des



Digitale Methoden helfen, dem Unterrichtsausfall bei Schulschließungen vorzubeugen. (2021)

hohen Bedarfs sollen für grundlegende Fähigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen noch zusätzliche Module und Lernmaterialien erstellt werden. Die ursprünglich geplante App für Lehrkräfte an staatlichen Schulen wurde durch die zentral entwickelte DIKSHA-Plattform (Digital Infrastructure for Knowledge Sharing) ersetzt, auf die sich das Bildungsministerium festgelegt hat. Es soll ein zusätzliches Online-Datenarchiv eingerichtet werden, in dem alle entwickelten Materialien und genutzten Dokumente in digitaler Form gespeichert und zur Nutzung abgerufen werden können.



Spiel und Spaß gehören zum erfolgreichen Lernen auch dazu. (2021)

Vielen Dank, dass Sie uns dabei unterstützen, die zukunftsbedrohenden Lernlücken von 100.000 der ärmsten Kinder Assams zu schließen.

Juli 2023, Svenja Sender